



## „Den Kindern helfen, Pflanzen und Gemüse wieder zu erkennen“

Von Petra Bremser

Christina Hameister knapp 1,60 Meter groß, braungebrannt „lebt“ dafür.



Seit 2010 arbeitet sie als Reinigungskraft in der Dependence Buchenbusch der Albert-Schweitzer-Schule, Eschenweg 6, in der auch die Eingangsklassen der Friedrich-Fröbel-Schule untergebracht sind.

Als 2010 eine engagierte Lehrerin ein Beet bepflanzt, um Kindern Pflanzen näherzubringen, sind alle Setzlinge eingegangen! Christina „im Garten aufgewachsen“, sah die traurigen Augen der Kinder. Da war klar: Ab 2011 will sie alles, was sich um das große Schulgelände anbietet, mit Erlaubnis und Unterstützung der Lehrer, bepflanzen. Seitdem steht sie jeden Tag frühmorgens um halb drei auf. Fährt mit dem Fahrrad in die Schule, putzt, dann geht es los:

Vier bis fünf Stunden braucht der mittlerweile riesige Schulgarten an Pflege. „2011 war hier meterhoch Unkraut, das musste alles weg. Im Sommer kommt sie morgens und abends, um eine Vielzahl an Blumen, Stauden, Gemüse, Johannisbeeren, Erdbeeren zu gießen, Unkraut zu entfernen und alles zu pflügen.

Man sieht ihr die Freude an, mit ihrer Arbeit ein Stück Lernen in der Praxis zu leisten. „Die Kinder kennen keine Pflanzennamen. Das ist einfach „Grünes“ oder „Blumen“. Wenn man sie mit einbezieht, fangen sie plötzlich an, Namen der Pflanzen zu lernen, zu sehen, wie aus einem Samenkorn eine Pflanze wächst. Begeistert, wenn sie „ihre“ Pflanzen pflegen dürfen und erschrocken, wenn Schädlinge alles kahl fressen. Lernen im Sachkunde-Unterricht im Garten, dass Bepflanzung und Ernte viel Liebe und Arbeit benötigen. „Alle engagieren sich enorm. Haben finanziell mitgeholfen, Samen zu kaufen, Dünger, Töpfe und mehr besorgt. Und werden dafür selbstverständlich mit Erntefrischem beschenkt. „Viele Kinder haben Pflan-

zen eingetopft und mit nach Hause genommen“ erklärt die leidenschaftliche Gärtnerin. „So werden auch Eltern mit eingebunden. Es ist so viel Wissen verlorengegangen. Wir haben uns früher aus dem Garten ernährt“, erzählt sie augenzwinkernd.

Gerade zieht Christina über 1 000 Stauden vor – „Wir pflanzen sie dort, wo die Parkplätze sind. Hier war nur Bauschutt und es wuchs nichts“. So verschönert sie auch den „Ausblick“ für die Anwohner. „Viele Nachbarn gehen vorbei und freuen sich, sagen Danke für meine Arbeit, holen sich Tipps“.

Eine tolle Idee! Wir vom Isenburger finden, dass dies ein „Ehrenamt“ im Stillen ist, das Anerkennung verdient hat! Wie lang wird sie das machen können, nicht krank werden dürfen, immer da sein? „Also, 80 möchte ich auf jeden Fall werden. Und genauso lange auch den Kindern helfen, Pflanzen und Gemüse wieder zu erkennen. Vielleicht bringen ja dann manche von denen, die mir jetzt so begeistert helfen, selbst ihre Kinder in die Schule?“



### Werden Sie **TEST-HÖRER** (Aktion gültig vom 01.09. bis 30.09.2013)

und sichern sich 100.- Euro Gutschrift beim Kauf eines neuen Hörsystems

Wer könnte Hörqualität, Tragekomfort und Handhabung eines Hörgerätes besser beurteilen als Sie? Deshalb bitten wir Sie, die neuen Modelle unserer Hersteller über einen Zeitraum von 14 Tagen zu tragen und uns anschließend Ihre Beurteilung zu geben.

Selbstverständlich testet jeder Tester nach ausführlichem audiometrischen Hörtest ein auf ihn optimal abgestimmtes Hörgerät und geht uns gegenüber keine weiteren Verpflichtungen ein.

**HÖR SINN**  
HÖRGERÄTE & MEHR

**Sachsenhausen** Schweizer Platz / Ecke Gutzkowstr. Tel. 069 - 66372699  
**Neu-Isenburg** Frankfurter Straße 46 Tel. 06102 - 834545  
**Offenbach** V.-Brentano-Straße 8 Tel. 069 - 89004748  
(im Hause Gaida-Optik)

